



Schlossgarten Riggisberg: Geschichte und Geschichten

Am 2. Mai 1881 eröffnete die Mittelländische Armenverpflegungsanstalt Riggisberg. Im ersten Jahr stieg die Anzahl der «Pfleglinge» auf 165, zehn Jahre später auf über 450. Heute heisst die Institution «Schlossgarten Riggisberg» und begleitet Menschen mit Beeinträchtigungen. Zum 140-Jahre Jubiläum lädt ein Webmuseum ein, in der Geschichte zu stöbern und hält auch amüsante Anekdoten bereit.

Der Schlossgarten Riggisberg feiert dieses Jahr den 140. Geburtstag. Zu diesem Anlass präsentiert er ein Webmuseum und Ausstellungen in verschiedenen seiner Räume. Interessierte sind eingeladen, in die Geschichte der Anstalt, des Pflegeheims, des Wohnheims, des Schlossgarten Riggisberg einzutauchen. Geschichten von heutigen Bewohnenden schlagen die Brücke in die Gegenwart.

Fortschritt und Modernisierung

Die Entstehung der «Anstalt» fällt in die Zeit der industriellen Revolution. Wer nicht genügend produktiv ist, endet in Armut und fällt der öffentlichen Versorgung anheim. Nach turbulenten Anfangsjahren beherbergt die Anstalt über 450 Pfleglinge. Wer kann, arbeitet tagsüber auf dem Feld, im Wald, in der Schneiderei, Küche oder als Schmied.

Die Technologisierung machte auch vor der Anstalt nicht halt. So erhielt sie bereits 1893 ein Telefon. Und stets stand und fiel ihr Gedeihen mit dem der Landwirtschaft. Ohnehin entbehrensreich waren die Kriegsjahre nach 1914. Erschwerend hinzukam, dass der Meisterknecht, der Karrer und zwei Pferde zum Militärdienst abgezogen wurden. Später baute man die Anstalt wiederholt um und erweiterte sie. Es entstanden Badeeinrichtungen, Aborte, Arbeitssäle und Angestelltenwohnungen. Wiederholt erfuhr die Anstalt Modernisierungsschübe: Die jeweils Zuständigen entwickelten die Anstalt zum Heim, setzten ab 1960 mit der Invalidenversicherung geschultes Personal ein und sorgten dafür, dass die «Pensionäre» vermehrt in natürlichen Lebensgemeinschaften zusammenlebten. So wurden in den 1970er Jahren die Wohngruppen kleiner und waren nicht mehr nach Geschlechtern getrennt.

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Laufe der Zeit wandelten sich die Bewohnenden, änderte sich der Name der Institution, entstanden neue Berufsbilder für Mitarbeitende und damit auch neue Angebote für die Bewohnenden. Ab den 1980er Jahren führte die Institution die Aktivierungstherapie ein und die Freizeitgestaltung gewann an Bedeutung. Überhaupt rückten die persönlichen Bedürfnisse der Bewohnenden vermehrt in den Mittelpunkt.

Und das beschreibt das Wirken des Schlossgarten Riggisberg noch heute im Kern: Er setzt sich ein für die Forderungen der UNO-Behindertenrechtskonvention und somit für gleiche Rechte für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie sollen sich individuell entfalten und gleichberechtigter Teil der Gesellschaft sein. Zu diesem Zweck schafft der Schlossgarten Räume für Begegnungen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Denn aus guten Begegnungen entstehen oftmals gute und überdauernde Geschichten.



Webmuseum mit Wettbewerb:

www.schlogari.ch/webmuseum



Der Schlossgarten Riggisberg bietet 273 Bewohnenden mit psychischen oder geistigen Beeinträchtigungen vielfältige Wohn-, Beschäftigungs- und Freizeitangebote. Seit ihrer Gründung 1881 hat sich die damalige Armenverpflegungsanstalt laufend zu einem modernen Unternehmen weiterentwickelt. Heute bietet der Schlossgarten Riggisberg öffentlich zugängliche Gesundheitsdienstleistungen sowie Räume für Veranstaltungen an.

Der Schlossgarten Riggisberg setzt sich für die Umsetzung der Uno-Behindertenrechtskonvention ein. So hat er die Mitbestimmung der Bewohnenden und Mitarbeitenden gezielt ausgebaut. Bewohnenden stehen eine Beratungsstelle mit Job Coaching, Recovery-Weiterbildungen und Peers zur Verfügung, welche sie auf ihrem Entwicklungsweg begleiten. Dies sind alles Schritte hin zu einer inklusiven Gesellschaft. Für einen öffentlichen Dialog zum Thema Inklusion hat der Schlossgarten Riggisberg die Kampagne **#unbeschränkt** auf www.unbeschränkt.ch lanciert.

Für weitere Auskünfte:

Regula Mader, Direktorin, 031 808 81 01 / 079 543 83 35